

Presse-Information



Denk mal an Berlin e.V.:

Die Vergangenheit mit neuen Augen sehen

- Das Albrecht von Graefe-Denkmal in neuem Glanz -

In einer Rekordzeit von gut zwei Monaten ist es dem Verein *Denk mal an Berlin e.V.* gelungen, das Monument für den großen Augenarzt Albrecht von Graefe an der Berliner Charité restaurieren zu lassen. Damit ersteht ein besonders liebevoll gestaltetes Denkmal für einen großen Menschenfreund in neuem Glanz.

Auf Initiative des Vereins übernahm vor allem die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG), die wissenschaftliche Vereinigung der Augenärzte, deren Gründungsvater von Graefe ist, gemeinsam mit der einschlägigen medizinischen Industrie die Finanzierung des Vorhabens. Weitere Anteile hatten das Landesdenkmalamt Berlin, der Bezirk Mitte, die AOK Berlin und die Baumschule Lorberg. Insgesamt wurde ein Betrag von 120.000 Euro aufgebracht.

Die Wiederenthüllung des restaurierten Denkmals erfolgte nun am 27. September 2005. Äußerer Anlass ist der laufende europäische Kongress der wissenschaftlichen Augenärzte im Berliner ICC.

Der Unternehmer und Vorstandsvorsitzende von *Denk mal an Berlin* Hans Wall lobte in seiner Ansprache das beispielgebende soziale Engagement Albrecht von Graefes: „Albrecht von Graefe war nicht nur ein großer Wissenschaftler und Anwender seiner Erkenntnisse, er war mit seiner privaten Augenklinik auch Unternehmer und das mit einem sozialen Engagement, das damals keinesfalls selbstverständlich war. Auch und gerade deswegen freut es uns besonders, dass es uns gemeinsam mit allen Beteiligten gelungen ist, dieses Denkmal weitgehend durch bürgerschaftliches Engagement zu restaurieren.“

Prof. Dr. Michael H. Foerster, Direktor der Augenklinik am Campus Benjamin Franklin der Charité in Steglitz und Präsident der DOG: "Ich freue mich über die Denkmal-Enthüllung, weil wir an der "Wiege" der deutschen Augenheilkunde den Brückenschlag zu modernen Augenmedizin schlagen können. Die Tagungen in Berlin vereinen deutsche, europäische und internationale Wissenschaftler und Mediziner. In über 60 Symposien diskutieren in internationalem Rahmen klinische und experimentelle Mediziner den Zustand und die Entwicklungen der Augenheilkunde. Die Vorträge werden in deutscher und englischer Sprache zum Teil simultan übersetzt, um den internationalen Gedankenaustausch zu fördern. Der Stellenwert der Tagung spiegelt sich in den unterschiedlichen Themen wieder, die von David Wong (Liverpool), Christophe Baudouin (Paris), Roger Hitchings (London) und Thomas Kohnen (Frankfurt/Main) vorgestellt werden."

Im Anschluss an den die feierliche Enthüllung vor Ort, wurde zu einem Empfang in die Hörsaalruine des Berliner Medizinhistorischen Museums auf dem Gelände der Charité geladen.

Das Denkmal und seine Sanierung

Das Denkmal wurde 1882 zu Ehren des früh verstorbenen Augenarztes Albrecht von Graefe mit der finanziellen Unterstützung weltweiter Spender errichtet. Entworfen wurde es von Martin Carl Philipp Gropius (1824-1880) und Heino Schmieden (1835-1913), die überlebensgroße Bronzeplastik sowie die Terrakotta-Relieftafeln schuf der Königsberger Bildhauer Rudolf Siemering (1835-1905). Dem Vorsatz folgend, so viel wie möglich zu erhalten, wurde die Figur Albrecht von Graefes selbst durch unterschiedliche Restaurierungsmaßnahmen konserviert. Dringend erforderlich war eine Säuberung der Gesamtanlage, ferner wurden einzelne Bauelemente, wie die seitlichen bekrönenden Schmuckelemente teilweise ergänzt und die Grünanlage – zum Teil wurden die Arbeiten von Auszubildenden der Abteilung Garten- und Landschaftsbau des Bezirksamtes Mitte durchgeführt – denkmalpflegerisch aufgearbeitet. Die Pflasterung der Umgebung wird wiederhergestellt, ebenso wie – in vereinfachter Form – der einst die Anlage einfassende Zaun. Das Büro Dipl.-Ing. Stephan Haan ist für die Konzeptionierung und Bauleitung verantwortlich, die denkmalfachliche Betreuung lag beim Landesdenkmalamt/ Gartendenkmalpflege.

Denk mal an Berlin e.V. - Verein zur Förderung der Denkmalpflege

Tempelhofer Ufer 11, 10963 Berlin, T: 030.83 22 64 49, F: 030.83 22 64 50

E: mail@denk-mal-an-berlin.de, W. www.denk-mal-an-berlin.de